

# Konzernweiter Kampf gegen Stilllegungsszenario der RAG!

Am Freitag, den 28. März berichtete die Presse von dem Beschluss, das Bergwerk Lippe in Gelsenkirchen/Herten zum Ende des Jahres 2008 zu schließen, das heißt ein Jahr früher, als den

Kumpeln bisher immer versichert wurde. Darüber soll am 2. April der Aufsichtsrat der RAG formell beschließen und am 3. April auf einer Versammlung die Belegschaft informiert werden. Der zwischen der RAG, der Bundesregierung, den Landesregierungen in Düsseldorf und Saarbrücken sowie der IG-BCE-Führung ausge-

handelte Kohlevertrag gaukelte den Betroffenen einen Fahrplan der Zechenstilllegungen vor, der angeblich offene Entlassungen verhindere. Jede Veränderung des Zeitplanes mache demgegenüber den so genannten „sozialverträglichen Arbeitsplatzabbau“ unmöglich.

Tatsächlich wurde dieser Zeitplan zu keinem Zeitpunkt eingehalten und alle bisherigen Zechenstilllegungen erfolgten vorzeitig. Auch die frühere Stilllegung des Bergwerkes Lippe war für die Vorstandsetagen schon lange beschlossene Sache. Sie durfte nur bisher nicht amtlich werden, weil die DSK den Protest der Kumpel fürchten musste. Es wäre nicht der erste Vorstandsbeschluss, der an deren Widerstand scheiterte.

Es ist schon eine unglaubliche Dreistigkeit, wenn jetzt für die vorgezogene Stilllegung Bergschäden angeführt werden. Schuld für die starke Beeinträchtigung der Häuser der

und den Bergleuten und ihren Familien sein.

Dem vorgezogenen Abbau an der Saar von über 3.000 Arbeitsplätzen sollen jetzt weitere 1.800 an der Ruhr folgen. Schuld da-

ran sei angeblich die Tatsache, dass der Kohleabbau an der Saar in den neuen Abbaufeldern höhere Kosten verursache als bisher eingeplant. In Wirklichkeit geht die Planung davon aus, dass die RAG mit dem gesamten Stilllegungsprogramm satte Profite macht. Der allein an den Profiten der



Wohnbevölkerung sind der Bruchbau und die übrigen umweltzerstörenden Abbaumethoden der RAG. Und diese sollen jetzt begründen, die Arbeitsplätze der Kumpel noch schneller abzubauen! Das ist absurd! Nicht die Arbeit der Kumpel verursacht die Schäden und Gefährdung von Leib und Leben der Anwohner, sondern die Profitgier der RAG. So erklärte der Produktionsdirektor der Zeche West, Karl-Heinz Stenmanns, gegenüber der Bergschadensinitiative Rheinberg eiskalt, dass sie ausgerechnet hätten, dass die Bereinigung von Bergschäden billiger sei als ein Abbau mit Bergeversatz! Der Kampf gegen diese kapitalistische Profitlogik muss gemeinsame Sache von den betroffenen Anwohnern

RAG orientierte Kohlevertrag sichert dieser jährlich durchschnittlich zwei Milliarden Euro Subventionen zu.

Entgegen der öffentlichen Propaganda, damit einen „sozialverträglichen Belegschaftsabbau“ zu subventionieren, wird mit diesen Geldern die Arbeitsplatzvernichtung prämiert. Um ihren Gewinnanteil am Subventionstopf nicht zu schmälern, reduziert nämlich die RAG bei steigenden Förderkosten die Fördermenge und beschleunigt damit den Arbeitsplatzabbau. Stattdessen muss der Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze auf Kosten der Profite von RAG und Evonik geführt werden. Für die 30-Stunden-Woche bei vollem

Fortsetzung von S. 1

Lohnausgleich! Keine Zechenstilllegungen, bevor nicht gleichwertige Ersatzarbeitsplätze geschaffen sind!

Erneut macht die arbeiterfeindliche Politik der RAG die Verlogenheit der Propaganda vom „sozialverträglichen Kohleausstieg“ deutlich. Der Prozess der Massenentlassungen ist bereits im Gange. Begonnen hat er mit der Nichtübernahme von 600 Azubis. Es folgte die eiskalte Abschiebung von 300 Kumpeln von Deilmann-Haniel ins Bergfreie. Im Moment sind die Kumpel der Zeitarbeitsfirmen dran und die RAG-Kumpel sind die nächsten. Deshalb gemeinsamer konzernweiter Kampf aller Kumpel an Saar, Rhein und Ruhr! Volle Entschädigung der von Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit betroffenen Kumpel an der Saar und im Ruhrgebiet!

Das steht in Einheit mit den berechtigten Interessen der Anwohner, dass nur dort Kohle abgebaut werden darf, wo dies mit möglichst geringen Umweltschäden garantiert ist. Mit den modernen Mess- und Abbautechniken lässt sich dies sehr wohl ermitteln. Es ist sowieso eine verlogene Zweckpropaganda der Bergbauegner, dass die Stilllegung des Bergbaus eine Maßnahme gegen die Klimakatastrophe sei. Durch die Stilllegung würde nicht ein einziges Gramm Kohle in Deutschland weniger verbrannt. Vielmehr hat die Bundesregierung den Bau von 23 neuen Kohlekraftwerken in den nächsten acht Jahren beschlossen.

Dabei stiftet die IG-BCE-Führung mit dem Argument Verwirrung, der Kampf gegen diese



Foto: picture alliance

### Kumpel für AUF

alternativ  
unabhängig  
fortschrittlich

## 3. Internationales Bergarbeiterseminar

28. bis 31. August 2008

im Arbeiterbildungszentrum e.V. in  
45899 Gelsenkirchen-Horst  
Koststraße 8

Do. 28. August 17.00 Uhr

Öffentlicher Empfang  
ausländischer Gäste

Fr. 29. August 19.00 Uhr

Theater

Grubenlicht & Wetter

Sa. 30. August 9.00 Uhr und

So. 31. August 9.00 Uhr

Internationales Bergarbeiterseminar

Kontakt und Seminaranmeldung bei: Kumpel für AUF,  
Seminarbüro in 45899 Gelsenkirchen,  
Schmalhorststraße 1c, Tel.: 0209 1771030

E-Mail: [intersemi@international-coal-miners.org](mailto:intersemi@international-coal-miners.org)

Öffnungszeiten: Mi 10–12 Uhr; Fr 16–18 Uhr; Sa 10–12:30 Uhr

Durch die Nutzung ihrer vielfältigen Verbindungen weltweit trägt die MLPD aktiv zum 3. Internationalen Bergarbeiterseminar bei, das Ende August in Gelsenkirchen stattfindet.

Kohlekraftwerke gefährde die Bergbauarbeitsplätze. Zum einen werden die Kraftwerke zunehmend mit Importkohle (heute bereits 59%) betrieben und zum anderen ist die Kohle sowieso zum Verbrennen zu schade. Im Sinne des Erhaltes der natürlichen Umwelt für die kommenden Generationen tritt die MLPD für die Umrüstung der Stromversorgung auf erneuerbare Energien wie Wind, Wasserkraft, Photovoltaik, Geothermie, Brennstoffzellen usw. ein. Andererseits ist die Kohle ein wertvoller Grundstoff für die Industrie und wir brauchen den verantwortungsvollen Umgang mit den Lagerstätten und der Förderung.

Eine derartige zukunftsorientierte Politik kann sich nicht von pragmatischen „Sachzwängen“ leiten lassen und schon gar nicht der Profitgier unterordnen. Die MLPD tritt im Interesse der Zukunft der Arbeitsplätze und des Wohnens und Lebens in einer gesunden Umwelt mit dem Ziel des echten Sozialismus für eine grundlegende Alternative zum kapitalistischen Profitsystem ein. Deshalb unterstützt sie heute mit all ihrem Know-how die Bündelung der Kräfte zum Kampf gegen die Profitgier der Monopole.

## Eine Partei der Zukunft – da will ich dabei sein

### Ich möchte:

- Mitglied werden in der MLPD
- Mitglied werden im Jugendverband REBELL
- in einer Initiativgruppe für den Parteaufbau der MLPD mitmachen
- Dauerspender der MLPD werden
- ein persönliches Gespräch

- das Parteiprogramm der MLPD (2,00 €)
- ein kostenloses vierwöchiges Probeabonnement der „Roten Fahne“
- informiert werden über

.....

**Bitte senden an: Zentralkomitee der MLPD, Schmalhorststraße 1c, 45899 Gelsenkirchen** (alle Angaben werden vertraulich behandelt)

